

Transkript

1887 Ratsprotokoll vom 9. Dezember § 6 Seiten 508+509

Johann Scheck beantragt die Übernahme als städtische. Musik

§ 6

Johann Schek, Musiker hier und zugleich Direktor der Schek'schen Musikkapelle hat in einer an die bürgerlichen Collegien gerichteten Eingabe nachgesucht, ihm bzw. seiner Gesellschaft die städtischen Musikinstrumente und Musikalien zu überlassen und ihn als Direktor der städt. Musikkapelle und Lehrer der Musikzöglinge anzustellen.

Eine städtische Musikkapelle besteht seit der Auflösung nicht mehr und ist auch nicht geplant, vorerst eine solche zu schaffen, wohl aber haben sich Musikfreunde unter die Direktion des Joh. Schek gestellt und zählt gegenwärtig die Gesellschaft 16 Mann, welche sich angelegen sein läßt, wöchentlich 2 Proben abzuhalten (Mittwoch u. Samstag) u. sich in der Musik nach Kräften auszubilden. Der fortgesetzte Fleiß des Direktors in seiner Gesellschaft hat es möglich gemacht, daß diese Musikgesellschaft schon recht befriedigende Resultate erzielt hat.

Außerdem befaßt sich auch Schek mit der Heranbildung von Zöglingen und gibt gegenwärtig wöchentlich 2 Stunden (Mittwoch u. Samstag) Unterricht in den verschiedenartigen Blas- u. Streichinstrumenten.

Für all diese Bemühungen, die anerkanntermaßen nicht gering sind, hat Schek bisher nichts bezogen, auch die Anschaffung von Musikalien u. insbesondere die Auszüge hieraus für die einzelnen Stimmen haben nicht geringe Opfer erfordert, welche bisher ebenfalls nur aus Mitteln der Gesellschaft angeschafft werden mußten.

Die Stadtgemeinde hat allerdings die Musikgesellschaft bei Inanspruchnahme anlässlich der verschiedenen Festlichkeiten entsprechend honoriert, allein es ist doch am Platze, um den Eifer der Mitglieder zu erhalten, die Unterstützung der Stadtgemeinde angedeihen zu lassen.

Nach vorheriger umfaßender Berathung wird sodann beschlossen:

- 1) der Schek'schen Musikkapelle, soweit dies noch nicht geschehen, die städtischen Musikalien u. Instrumente zur Benützung zu überlassen,
- 2) dem Direktor Schek mit Wirkung vom 1. Oktbr. 1887 an für Ertheilung von wöchentlich 2 Proben für die Musikkapelle u. wöchentlich 2 Stunden an die Zöglinge eine jährl. Belohnung von 100 M aus der Stadtkasse zu verwilligen
- 3) die Musikalien auf die Stadtkasse zu übernehmen, vor jeder Anschaffung ist aber dem Gemeinderath Vorlage zu machen
- 4) dieser Kapelle die Verpflichtung aufzuerlegen je am 1. Mai durch die Straßen der Stadt einige Musikstücke zu spielen, wie dies ferner Zeit auch geschah.

Die Eröffnung und Anerkennung dieses Beschlusses am 20. Dez. 1887 Joh. Scheck

Fortsetzung: Dirigenten bzw. Musikdirektoren der städtischen Musik

1873 - 1882	Joseph Scheck	Buchbinder	+ 19. 2. 1882
1882 - 1883	Hermann Straubenmüller	Lehrer a. D.	Auflösung der Musikgesellschaft
1883 -	Scheck'sche -, Eisele'sche-, Erne'sche Musik musizieren ohne Ernennung eines Musikdirektors durch den Gemeinderat		
1887 - 1890	Johann Scheck	Buchbinder	gestorben 22. 3. 1890

Quelle 2 b)

3. 6.

Von Hück Berichteten Sie in zugleich Direktor
der Hück'schen Hück'schen Kapelle für in einer an die
Angehörigen Kollegium geringeren Eingabe nachgeprüft
ihm bes. seiner Gesellschaft die päpstlichen Hück'schen
Instrumente in. Hück'schen zu überlassen in.
Ihn als Direktor der Hück'schen Kapelle in. Lehrer
der Hück'schen Zöglinge anzustellen.

Eine päpstliche Hück'schen Kapelle besaß seit der
Anfänger nicht mehr in. Ihn auch nicht gelangt,
wäre eine solche zu schaffen, wolle aber haben
sich Hück'schen Freunde unter die Direktion des Hof
Liche gestellt in. z. B. gegenwärtig die Gesell-
schaft in. Hück, welche sich angelegen sein läßt,
nächstens 2. Hück'schen abzusuchen / Hück'schen in
Hück'schen / in. sich in der Hück'schen nach Hück'schen
anzustellen. Der fortgesetzte Fleiß des Direktors
in seiner Gesellschaft für es möglich gemacht,
daß diese Hück'schen Gesellschaft schon sehr befried-
igenden Resultate erzielt hat.

Anßerdem besaß sich auch Hück mit der
Heranbildung von Zöglingen in. gibt gegen-
wärtig 8. nächstens 2 / Hück'schen / Hück'schen &
Hück'schen / Hück'schen in den Hück'schen
Klas. in. Hück'schen Instrumenten.

Für all diese Bemühungen, die anerkannter-
maßen nicht gering sind, hat Hück bisher nicht
bezogen, auch die Aufführung von Hück'schen
in. insbesondere die Hück'schen Hück'schen für die eing-
stehen Hück'schen haben nicht geringe Opfer er-
forderer, welche bisher ebenfalls nicht an Hück'schen.

1887

San J. Sack, 1887

Ein von Gesellschaft angekauft werden müssen
 Die Hartgemeinde hat allerdings die Musik-
 Gesellschaft bei Ankaufmaßnahmen anlässlich der
 verschiedenen feierl. Reisen unterstützt, sonderst
 allein es ist sehr am Platze, den von dieser
 der Musiklieder zu erhalten, die hinsichtlich
 der Hartgemeinde angeschaffen zu lassen.

Nach unseiner umfassender Beratung wird folgendes
 beschlossen:

1. Der Herr Herr Musikdirektor, worin dies noch nicht geschehen, die Musik-
 der Musikalien in Instrumenten zu beschaffen zu lassen.
2. Dem Direktor Herr mit Wirkung zu 1. Okt. 1887, an für Beschaffung von
 Musikern & Frauen für die Musikgesellschaft, & weitere & Bedienung an die
 Zöglinge einer jährl. Bezahlung von 100. M. bis der Musikgesellschaft
 vorzulegen
3. Die Musikalien auf die Musikgesellschaft zu übertragen, vor jeder Beschaffung,
 ist aber dem Gemeinderat Vorlage zu machen.
4. Dieser Gesellschaft die Verpflegung anzuverleihen je am 1. Mai d. d. d.
 der Musik der Stadt, einige Musikstücke zu spielen, wie dies schon
 früher schon geschehen.

17. 12. 1887
 1887
 am 17. Januar
 1887
 17. 12. 1887
 1887
 am 20. Sept. 1887
 1887

Quelle 1 b

Saulgau.
 Heute Samstag Abend (Ehlfest)
musikalische Unterhaltung
 durch die Stadtkapelle,
 1888
 freundlichst einladet
 Platz zum Ochsen.

Quelle 1 c Nr 1/1888 v. 1. 1. Seite 4

Tages-Neuigkeiten.
 Deutschland.
 F. Saulgau, 7. Jan. In den geräumigen Sälen
 des Gasthofes zur „Traube“ waren gestern der hiesige
 Krieger- und Turn-Verein, wie seit dem Jahre 1878
 alle zwei Jahre üblich, um ihren Weihnachtsbaum ver-
 sammelt. Die Stadtkapelle unter der Direktion des
 Hrn. Kapellmeisters Scheck hatte den instrumentalen
 Theil dieser in allen ihren Theilen durchweg gelungenen
 Feier übernommen, und die vortrefflichen Musikstücke,
 sowie die...

Ausschnitt

Quelle 1 c Nr 4/1888 v. 8. 1. Seite 13

† **Zoi. Biehl, alt.**
 Saulgau. Am Nachmittag des 8. Febr. bewegte
 sich unter den Trauerklängen der hiesigen Stadtkapelle
 ein Leichenzug durch die Straßen Saulgaus, wie ihn
 großartiger unsere Stadt noch selten gesehen hat. Es
 wurde die sterbliche Hülle eines Mannes zur ewigen
 Ruhe gebettet, welcher weit über die engen Grenzen
 unseres Bezirkes hinaus bekannt und beliebt war,

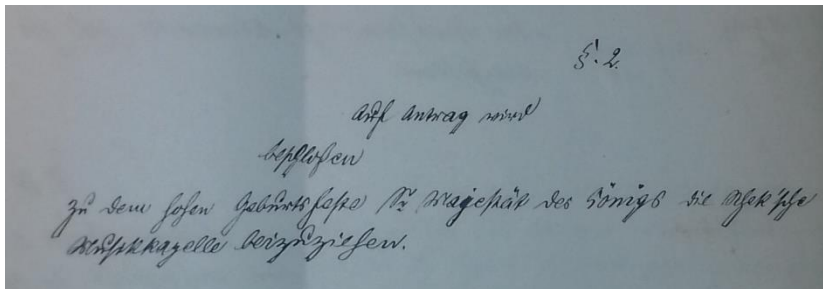
Ausschnitt

Quelle 1 c Nr 26/1888 v. 16. 2. Seite 191

Transkript
1888 Ratsprotokoll vom 2. März § 2 Seite 572
Musik am Geburtsfest des Königs

§ 2

Auf Antrag wird
beschlossen
zu dem hohen Geburtsfeste Sr. Majestät des Königs die Schek'sche Musikkapelle
beizuziehen.



Quelle 1 b

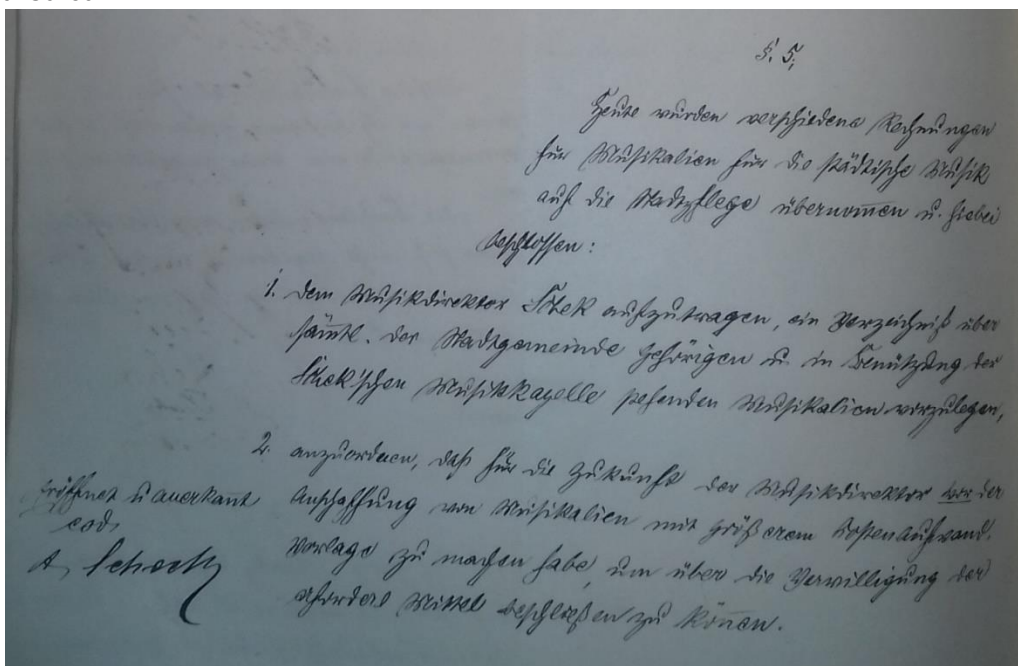
Transkript
1888 Ratsprotokoll vom 28. Juni § 5 Seite 649
Direktor Schek zur Inventur beauftragt

§ 5

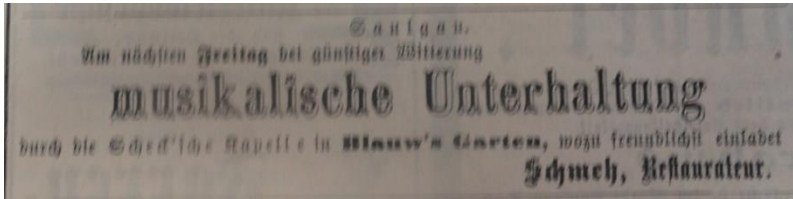
Heute wurden verschiedene Rechnungen für Musikalien für die städtische Musik auf die
Stadtpflege übernommen und hiebei
beschlossen:

- 1) dem Musikdirektor Schek aufzutragen, ein Verzeichnis über sämtl. der
Stadtgemeinde gehörigen u. in Benützung der Schek'schen Musikkapelle stehenden
Musikalien vorzulegen,
- 2) anzuordnen, daß für die Zukunft der Musikdirektor vor der Anschaffung von
Musikalien mit größerem Kostenaufwand Vorlage zu machen habe, um über die
Verwilligung der erforderl. Mittel beschließen zu können.

eröffnet und anerkannt
J. Scheck



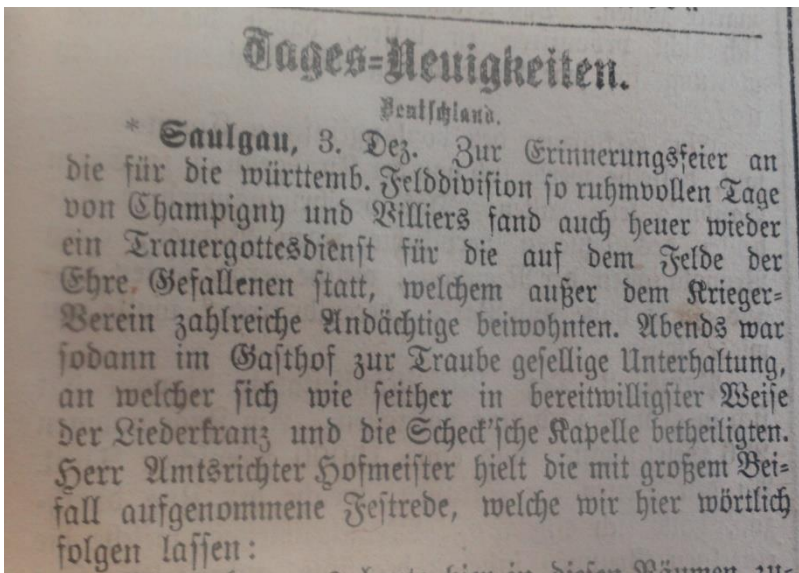
Quelle 1 b



Quelle 1 c Nr 98/1888
v. 28. 6. Seite 411



Quelle 1 c Nr 182/1888
v. 27. 11. Seite 781

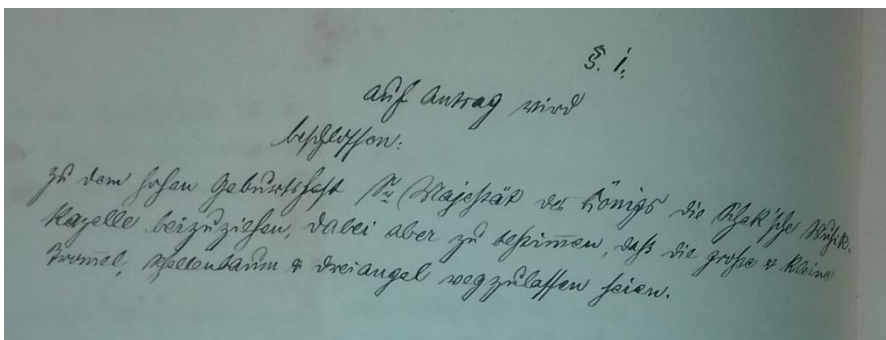


Ausschnitt

Quelle 1 c Nr 186/1888
v. 4. 12. Seite 799

Transkript
1889 Ratsprotokoll vom 1. März § 1 Seite 802
Musik am Geburtsfest des Königs

§ 1
Auf Antrag wird
beschlossen:
zu dem hohen Geburtsfest Sr. Majestät des Königs die Schek'sche Musikkapelle
beizuziehen, dabei aber zu bestimmen, daß die große u. kleine Trommel, Schellenbaum und
Dreiangel wegzulassen seien.



Quelle 1 b

Transkript

1889 Ratsprotokoll vom 17. Mai § 10 Seite 855+856

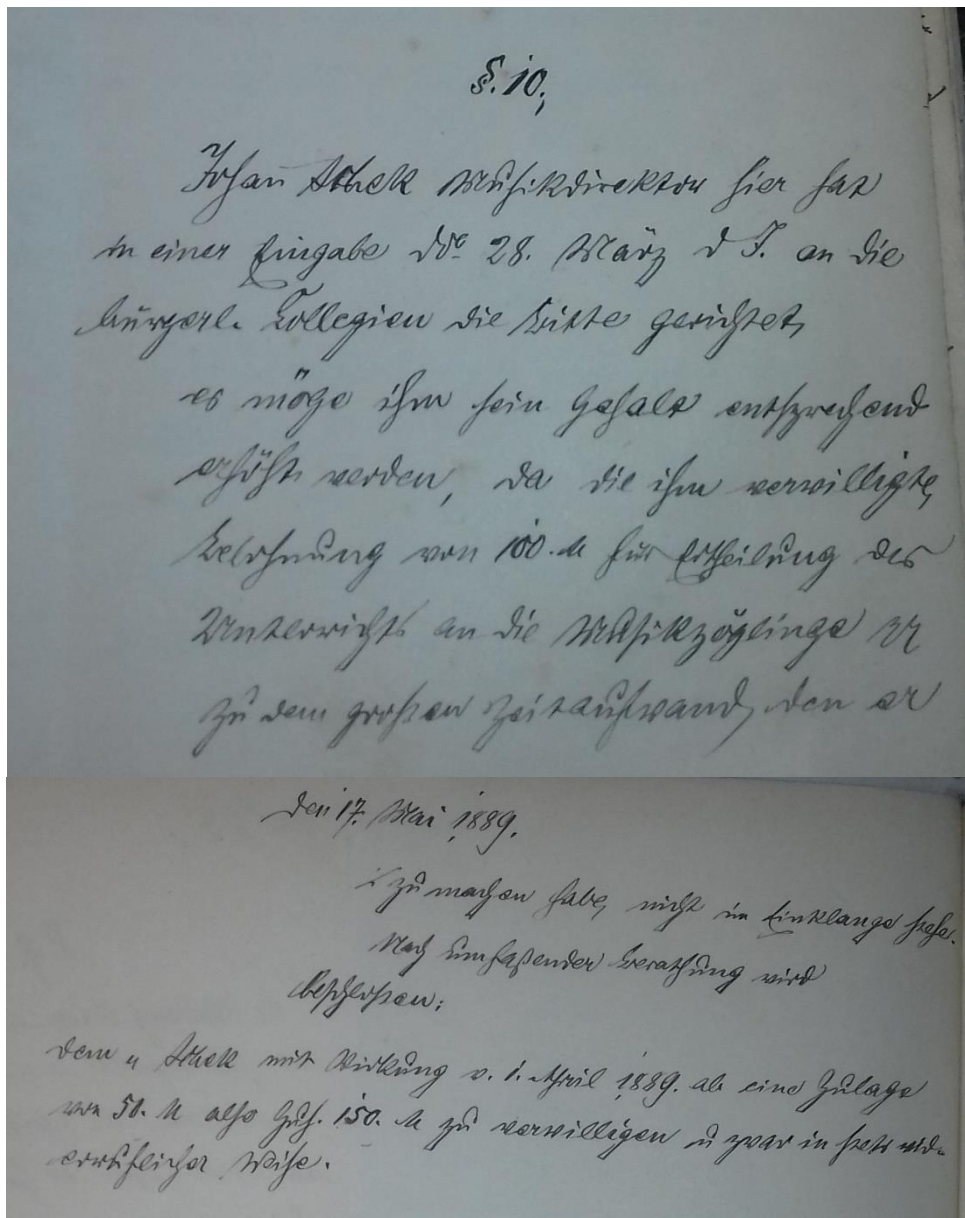
Musikdirektor Scheck bittet um höheres Gehalt

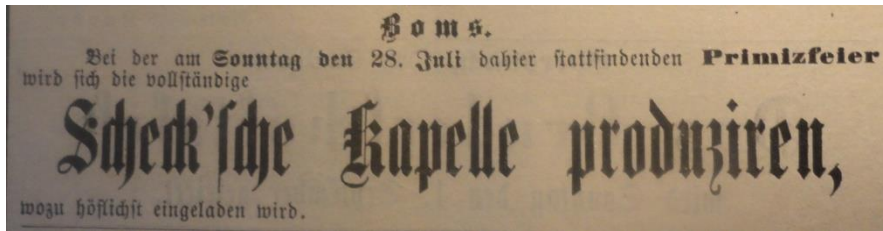
§ 10

Johann Scheck Musikdirektor hier hat in einer Eingabe dt. 28. März ds. J. an die bürgerl. Collegien die Bitte gerichtet, es möge ihm sein Gehalt entsprechend erhöht werden, da ihm die verwilligte Belohnung von 100 M für Ertheilung des Unterrichts an die Musikzöglinge es zu dem großen Zeitaufwand, den er zu machen habe, nicht im Einklange stehe.

Nach umfassender Berathung wird beschlossen:

dem Scheck mit Wirkung vom 1. April 1889 ab eine Zulage von 50 M also auf 150 M zu verwilligen u. zwar in stets widerruflicher Weise.





Quelle 1 c Nr 113/1889
v. 27. 7. Seite 486

Transkript

1890 Ratsprotokoll vom 14. Februar § 1 Seite 113

Willibald Reichert, Musikdirektor ab 1997, beantragt Bürgerrechte

§ 1

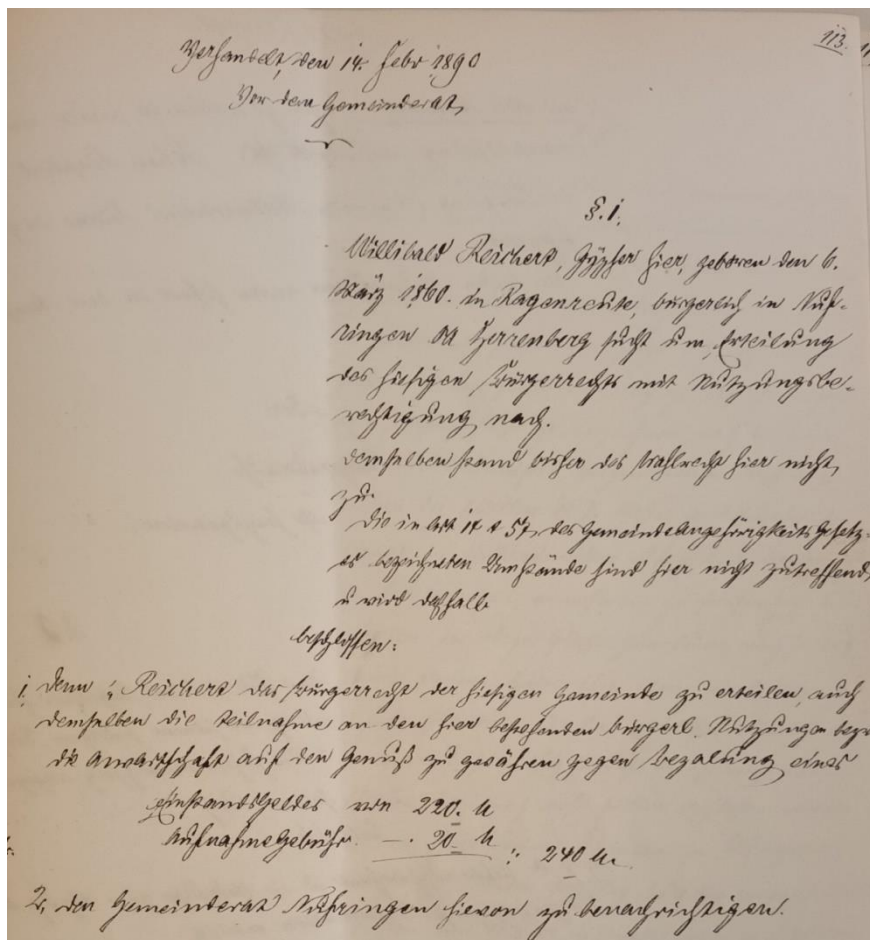
Willibald Reichert, Gipser hier, geboren den 6. März 1860 in Ragenreute, bürgerlich in Nufringen OM Herrenberg sucht um Erteilung des hiesigen Bürgerrechts mit Nutzungsberechtigung nach.

Demselben stand bisher das Wahlrecht hier nicht zu.

Die in Art. 14 A 57 des Gemeindezugehörigkeitgesetzes bezeichneten Umstände sind hier nicht zutreffend u. wird deshalb

beschlossen:

- 1) Dem Reichert das Bürgerrecht der hiesigen Gemeinde zu erteilen auch demselben die Teilnahme an den hier bestehenden bürgerlichen Nutzungen bzw. die Anwartschaft auf den Genuß zu gewähren gegen Bezahlung eines Einstandsgeldes von 220 M
Aufnahmegebühr - 20 M = 240 M
- 2) den Gemeinderat Nufringen hiervon zu benachrichtigen.



Quelle 1 b

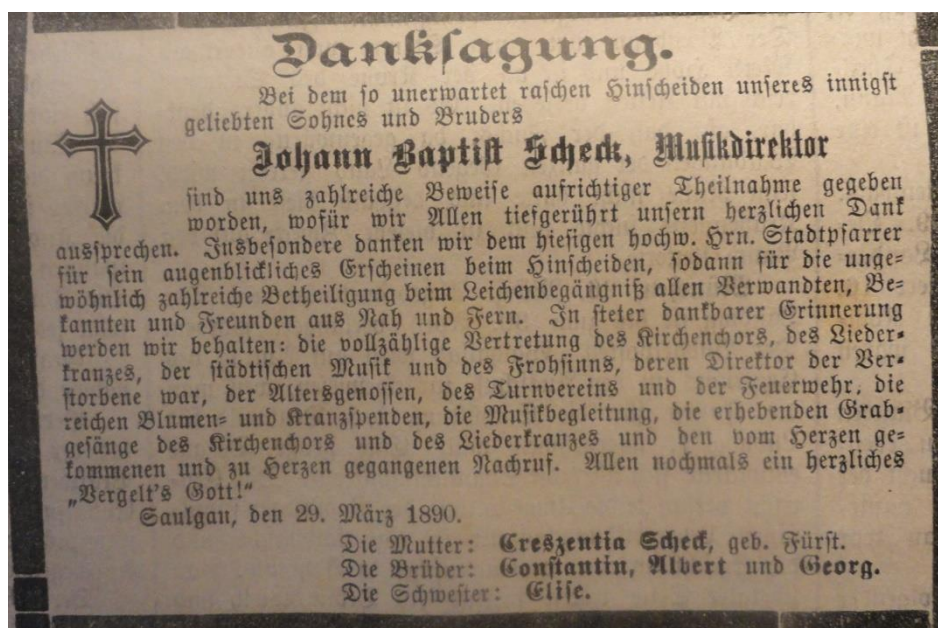
„Leider war dem 1887 ernannten Musikdirektor Johann Scheck nur eine kurze Tätigkeit vergönnt; am 22. März 1890 starb er an einem Blutsturz. Die verwaiste Kapelle übernahm dessen Bruder Konstantin Scheck, der vom Rat 1891 als Musikdirektor mit 100 Mk. Belohnung angestellt wurde.“

Quelle 2 a)

dienst daselbst.
 F. Saulgau, 26. März. In wahrhaft tiefster und erschreckender Weise mehrt sich die Zahl der raschen Todesfälle in unserer Stadt; ist es nun innerhalb 14 Tagen doch schon der dritte Fall, daß Männer, wovon zwei in den besten Jahren stehend, durch des Todes eiskalte Hand plötzlich hinweggerafft wurden. Unerwarteter und rascher, als wir ahnen und glauben konnten, obwohl schon seit Jahresfrist eine schleichende Lungenkrankheit darauf schließen ließ, daß ein hohes Lebensalter nicht zu erwarten, starb letzten Samstag Abend auf dem Wege der Pflichterfüllung, nemlich Abhaltung einer Singstunde, an den Folgen eines Blutsturzes, viel zu früh für seine l. Angehörigen und Freunde, im Alter von nicht ganz 26 Jahren, der Dirigent der hiesigen städtischen Musikkapelle, Herr Johann Baptist Scheck. Nach dem im Jahre 1882 erfolgten Tode seines Vaters, welcher während vieler Jahre die Stelle eines Musikdirektors (städtische Kapelle) hier bekleidete, trat der noch im jugendlichen Alter von nicht ganz 18 Jahren stehende Verstorbene in dessen Fußstapfen ein und leitete, begabt mit vorzüglichen musikalischen Talenten und Kenntnissen in Verbindung mit eisernem Fleiße und Ausdauer, die Direktion der hiesigen städtischen Musikkapelle, welche während dieser Zeit nicht unerhebliche Fortschritte gemacht, bis zu seinem Lebensende. Daß der Verstorbene sich in allen Kreisen Liebe und Achtung erworben, davon gab der imposante Leichenzug, wie solchen Saulgau selten gesehen, die Verehrung, welche während desselben und am Grabe die Mitglieder des Kirchenchors und des Niedertranzes kund gaben, in deren Kreisen der Verstorbene ein sehr geschätztes Mitglied war, beredtes Zeugniß. Ebenso waren die bei Niederlegung der Kränze von Seiten seiner Altersgenossen, seiner Musikkollegen, dem Vertreter des Turnvereins und der hiesigen Feuerwehr gewidmeten Worte ein Beweis dafür, wie sehr der Dahingegangene beliebt und geachtet war. Er ruhe in Frieden!

* Saulgau, 26. März.

Quelle 1 c Nr 46/1890
v. 27.3. Seite 191



Quelle 1 c Nr 47/1890
v. 29.3. Seite 196

Transkript

1890 Ratsprotokoll vom 28. März § 5 Seite 141

Johann Scheck verstorben

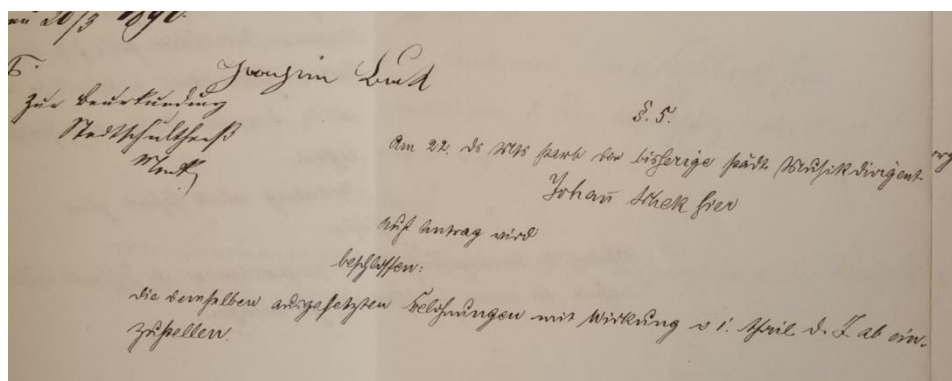
§ 5

Am 22. ds. Mts. starb der bisherige städt. Musikdirigent Johann Scheck hier

Auf Antrag wird

beschlossen

die demselben ausgesetzten Belohnungen mit Wirkung vom 1. April d. J. ab einzustellen.



Quelle 1 b)

Geburts- Tag, Monat und Jahr.	Hausvater.	Cepulations- Tag, Monat und Jahr.	Hausmutter.	Geburts- Tag, Monat und Jahr.
7. Nov. 1833.	Joseph Scheck Linsbinder † 19. Feb. 1882	11. Nov. 1861. 25. Novbr 1875	Theresia Buchenhai † 24. Mai 1875 Cobzang Fürst † 1403. 5. März	22. Okt. 1837. Parlg. 30. Dec 1835

Quelle 1 d)

Kinder von Joseph Scheck: 4. Johannes Bapt. und 3. Constantin, Dirigentennachfolge

Bahl der Kinder.	N a m e n.	G e b u r t.	Confirmation oder Erste Communion.	Berechnung.	T o b.
1.)	Johann Georg, pres. subseq. mathem. leg.	29. Octb. 1860. in Sauggaathweil			13. Apr. 1872
2.)	Catharina.	20. Jul. 1862.			13. Sept. 1862.
3.)	Constantin.	18. Sept. 1863		21. Apr. 1892. 1893	22. März 1890
4.)	Johannes Bapt.	6. Sept. 1864.			
5.)	Albert.	8. Decb. 1865.			

Quelle 1 d)

Fortsetzung: Dirigenten bzw. Musikdirektoren der städtischen Musik

1849 - 1856	Franz Straubenmüller *1810 +1856	Lehrer	Vereinigung der beiden Musikgesellschaften
1856 - 1870	Joseph Haiegg	Lehrer	Gründung einer Reiterei Musik
1870 - 1872	Gustav Frey	Lehrer	Auflösung 8. 11. 1872 wegen Streitigkeiten
1873 - 1882	Joseph Scheck	Buchbinder	+ 19. 2. 1882
1882 - 1883	Hermann Straubenmüller	Lehrer a. D.	Auflösung der Musikgesellschaft
1883 -	Scheck'sche -, Eisele'sche-Musik ohne Ernennung eines Musikdirektors durch den Gemeinderat		
1887 - 1890	Johann Baptist Scheck	Buchbinder	+ 22. 3. 1890 i. A. v. 28 Jahren
1891 - 1895	Constantin Scheck	*18. 9. 1863	Buchbindermeister

Quelle 2 b)

F. Saulgau, 21. Juli. In den Sälen des Gasthofs zur Traube feierte gestern der hier schon früher bestandene und im Laufe dieses Jahrs auf Anregung von Gesangsfreunden wieder frisch ins Leben gerufene Gesangverein „Froh Sinn“ seine erste Abendunterhaltung, welche sich sowohl seitens der Mitglieder als auch sonstiger Gesangsfreunde eines äußerst zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Eingeleitet durch ein mit größtem Beifall aufgenommenes Musikstück der Scheck'schen Kapelle fanden die von den Sängern nach dem aufgelegten Programm zur Aufführung gebrachten Gesangsvorträge, sowie das komische Terzett „Bis zum Nachtwächter“ und das Duett „Der verspätete Urlauber“ die vollste Anerkennung sämtlicher Teilnehmer. Der Vorstand, Herr Gemeinderath Fuchs,

Ausschnitt

Quelle 1 c Nr 111/1890
v. 22. 7. Seite 480

An die verehrl. Mitglieder des **Viederkranzes** ergeht hie-
mit freundliche Einladung zu einem



Garten-Fest

mit italienischer Nacht,

welches am kommenden **Donnerstag den 21. d. M.** in „**Blaum's Garten**“
und bei ungünstiger Witterung in dessen „**Konzert-Saal**“ unter Mitwirkung
der **Sched'schen Kapelle** abgehalten wird.

==== Anfang 1/28 Uhr. ====

Nach den Vorträgen des **Viederkranzes** und der Kapelle von 10 Uhr ab

Tanz-Unterhaltung.

Fremde können durch hiesige Mitglieder eingeführt werden.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein
S a u l g a u, den 18. August 1890. **der Ausschuss**

Quelle 1 c Nr 126/1890
v. 19. 8. Seite 548

Tages-Neuigkeiten.

Deutschland.

❁ **Saulgau, 22. Aug.** Das Gartenfest, welches
der **Viederkranz** an dem gestrigen schönen und
milden Sommerabend für seine Mitglieder veranstaltet
hatte, nahm in dem von zahlreichen Campions herr-
lich beleuchteten **Blaum'schen Garten** einen äußerst ge-
lungenen Verlauf. Erfreulicherweise war der Besuch
ein äußerst zahlreicher und die Stimmung der An-
wesenden nach kurzer Zeit eine sehr heitere und ani-
mierte. Hiezu haben einerseits die in rascher Folge
gespendeten Vorträge der **Sched'schen Kapelle**, sowie
andererseits die schön und mit Ausdruck vorgetragenen
Lieder des **Viederkranzes**, welche sich alle des lebhaf-
testen Beifalls zu erfreuen hatten, das meiste beige-
tragen. Den **Taktstock** schwang diesmal ganz energisch

Ausschnitt

Quelle 1 c Nr 128/1890
v. 23. 8. Seite 553

Der

Gesangverein Frohsinn

begeht am **Sonntag den 23. November** im Gasthof zur „**Traube**“ unter
Mitwirkung der städtischen Kapelle seine

Cäcilien-Feier

mit Aufführung des

Kolumbus,

melodramatische Dichtung für gemischten und Männer-Chor
mit Klavierbegleitung von **J. Becker**.

Die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder werden hiezu höflichst ein-
geladen. Nichtmitglieder bezahlen 50 S Entree.

— Anfang 1/28 Uhr. —

☛ Nach Beendigung der Aufführung Tanz-Unterhaltung. ☚

Quelle 1 c Nr 178/1890
v. 22. 11. Seite 782

Transkript

1891 Ratsprotokoll vom 17. April § 15 Seite 363

Musikgesellschaft – Anschluss an Bürgerwache - Uniformierungskosten

§ 15

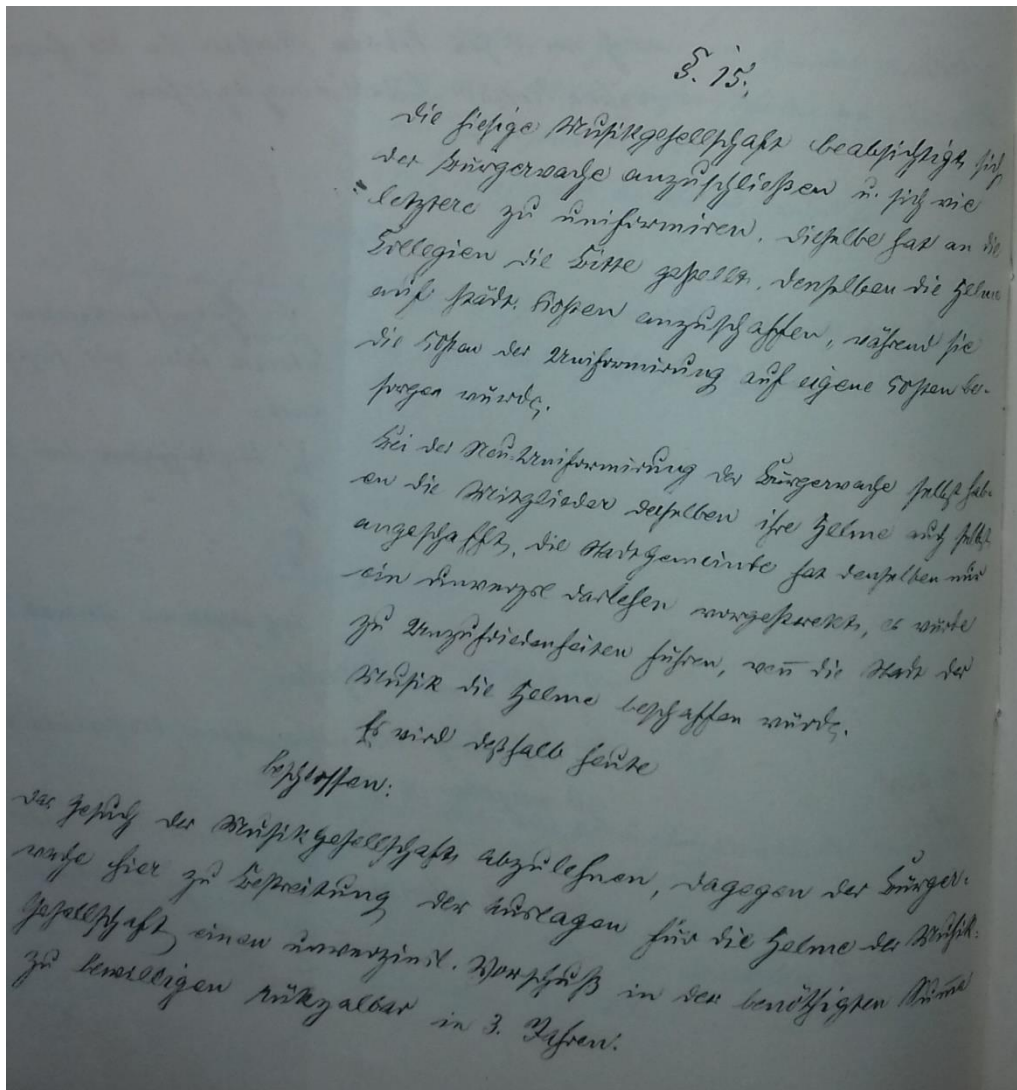
Die hiesige Musikgesellschaft beabsichtigt, sich der Bürgerwache anzuschließen und sich wie letztere zu uniformieren. Dieselbe hat an die Kollegien die Bitte gestellt, denselben die Helme auf städt. Kosten anzuschaffen, während sie die Kosten der Uniformierung auf eigene Kosten besorgen würde.

Bei der Neuuniformierung der Bürgerwache selbst haben die Mitglieder derselben ihre Helme auch selbst angeschafft, die Stadtgemeinde hat denselben nur ein unverzinsl. Darlehen vorgestreckt, es würde zu Unzufriedenheiten führen, wenn die Stadt der Musik die Helme beschaffen würde.

Es wird deshalb heute

beschlossen:

das Gesuch der Musikgesellschaft abzulehnen, dagegen der Bürgerwache hier zu Bestreitung der Auslagen für die Helme der Musikgesellschaft einen unverzinsl. Vorschuß in der benötigten Summe zu bewilligen rückzalbar in 3 Jahren.



Quelle 1 b)

❁ Saulgau, 7. Jan. Gestern feierte der hiesige Militärverein in Blaum's Concert-Saal unter Mitwirkung der Scheck'schen Kapelle seine Christbaumfeier,

Ausschnitt

Quelle 1 c Nr 5/1891
v. 8. 1. Seite 18

Saulgau.

Blaum's Concert-Saal
geöffnet Ostersonntag.
Am Ostermontag
CONCERT
der hiesigen Stadtmusik
mit reichhaltigem Programm.

Eintritt 20 Pfg. Anfang 3 Uhr.

Für gute Speisen nebst prima Stoff ist bestens gesorgt.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Fr. J. Riedlinger, Restaurateur.

Quelle 1 c Nr 49/1891
v. 29. 3. Seite 204

Blaum's Concert-Saal.
Pfingst-Sonntag
CONCERT
der hiesigen Stadtmusik mit reichhaltigem Programm.
Bei günstiger Witterung im Garten.
Eintritt 20 Pfg.
Für gute Speisen nebst prima Stoff ist bestens gesorgt.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Fr. J. Riedlinger, Restaurateur.

Quelle 1 c Nr 76/1891
v. 17. 5. Seite 326

Saulgau.

Blaum's Concert-Saal.
Am Fronleichnamfest von Nachmittags 3 Uhr an
CONCERT
der hiesigen Stadtmusik mit reichhaltigem Programm.
Bei günstiger Witterung im Garten.
Entree 10 Pfg. Kinder frei.
Für gute Speisen nebst prima Lagerbier ist bestens gesorgt.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Fr. Jos. Riedlinger, Restaurateur.

Quelle 1 c Nr 81/1891
v. 28. 5. Seite 358

Blauw's Concert-Saal.
 Sonntag den 28. Juni
CONCERT
 der hiesigen Stadtmusik mit reichhaltigem Programm.
 Anfang 8 Uhr.
 Bei günstiger Witterung im Garten.
 Eintritt 10 Pfg. — Kinder frei.
 Für gute Speisen nebst prima Lagerbier ist bestens gesorgt.
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Fr. J. Riedlinger, Restaurateur.

Quelle 1 c Nr 991891
v. 28. 6. Seite 442

Saulgau, 1. Juli. Am Peter und Pauls-
 feiertage machte der hies. Turnverein in Begleitung
 der städt. Kapelle eine Fußpartie auf den Bussen, wo-
 selbst sich auch Mitglieder des Turnvereins Riedlingen
 einfanden. Nach 2stündigem Aufenthalt, der unter
 Bewunderung der prachtvollen Rundschau, die der
 Bussen bietet, Musik, Gesang und deklamatorischen
 Vorträgen rasch dahinfloß, ging es der Donaustadt
 Riedlingen zu, in die der Einmarsch unter klingendem
 Spiel stattfand. Nach der so sehr bedürftigen Stärk-

Ausschnitt

Quelle 1 c Nr 100/1891
v. 2. 7. Seite 443

Tages-Neuigkeiten.
 Deutschland.

Saulgau, 27. Juli. Gestern machte die hiesige
 Museums-Gesellschaft einen Ausflug nach Mengen,
 hiemit zugleich dem Musik-Verein Mengen-Scheer einen
 Gegenbesuch abstattend. Zunächst besichtigte die Ge-
 sellschaft unter freundlicher Führung einiger Herren
 von Mengen die vom dortigen Verschönerungs-Verein,
 der sich hierbei der kräftigsten Unterstützung der bürger-
 lichen Collegien erfreut, geschaffenen recht hübschen
 Anlagen. Um 4 Uhr vereinigten sich sodann die beiden
 Vereine im Hotel Baier zu einer gelungenen gefelligen
 Unterhaltung. Die Scheck'sche Kapelle konzertirte hiebei
 unter vielem, aber auch wohlverdienten Beifall. Die
 ausgebrachten Toaste gipfelten in dem Wunsche, die
 freundschaftlichen Beziehungen der drei Nachbarstädte
 durch solche Zusammenkünfte auch fernerhin zu hegen
 und zu pflegen. Nur zu bald entführte uns das
 Dampfroß wieder unsern lieben Freunden in Mengen-
 Scheer.

Quelle 1 c Nr 115/1891
v. 28. 7. Seite 511

Saulgau, 6. Aug. Letzten Sonntag Abend hielt der Gesangverein Frohsinn sein Gartenfest, das vom Himmel um so mehr begünstigt wurde, als bei der Einladung zu demselben der Regen in Strömen goß und mancher Leser dieselbe deshalb mit lächelnder Miene entgegennahm. Der Euler'sche Garten mit den vielen bunten Lampions bot einen schönen Anblick dar. Die Scheck'sche Kapelle eröffnete das Fest und alsbald ließ der Frohsinn seine Lieder erschallen, welche, gut vorgetragen, den allgemeinen Beifall der vielen Zuhörer fanden, was sowohl dem Dirigenten, Hrn.

Ausschnitt

Quelle 1 c Nr 121/1891
v. 8. 8. Seite 535

Turn- & Krieger-Verein Saulgau.

Samstag den 26. ds. von Abends
1/28 Uhr an in den Sälen des Gasthofs
zur „Traube“ gemeinschaftliche

Christbaumfeier,

wozu die verehrl. Mitglieder und deren
Familienangehörige freundlichst einge-
laden werden.

Der Ausschuß.

Programm:

— Lebende Bilder —
unter Mitwirkung der Scheck'schen Musik-Kapelle.
Eine Erinnerung an die große Zeit 1870/71.

- 1) Abschied.
- 2) Kampj. (Der gute Kamerad.)
- 3) Weihnachten im Feindesland.
- 4) Ein Traum auf dem Schlachtfeld.
- 5) Heimkehr.
- 6) Germania, die Hinterbliebenen tröstend, und die Sieger bekränzend;
Huldigung der Veteranen und Turner vor dem Standbild der Germania.

Zum Schluß: **Verloosung.**

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Quelle 1 c Nr 198/1891
v. 22. 12. Seite 879

Turn- und Krieger-Verein Saulgau.

Vielseitigem Verlangen zufolge werden die **lebenden Bilder** aus der
großen Zeit 1870/71 am **Dreikönigsfeste** (6. Jan.)
unter Mitwirkung der Scheck'schen Kapelle im Saale
zur „Traube“ wiederholt zur Aufführung gebracht.
Um auch Auswärtigen den Besuch zu ermöglichen,
findet die erste Aufführung **präzis abends 5 Uhr**,
und für die hiesige Einwohnerschaft **präz. 1/28 Uhr** statt.

Lebende Bilder.

Erinnerung an die große Zeit 1870/71.

Programm:

1. Bild: Der Abschied.
2. „ Kampf (der gute Kamerad.)
3. „ Weihnachten im Feindesland.
4. „ Ein Traum auf dem Schlachtfelde.
5. „ Heimkehr.
6. „ Germania, die Hinterbliebenen tröstend und die Sieger bekränzend.

Die Zwischenpausen werden durch folgende Musikstücke ausgefüllt:

1. Turnergruß, Marsch von Döbereiner.
2. Abschiedslied, von Kunze.
3. Ouverture, von Franz v. Suppé.
4. O isis o sirsis (Chor der Priester aus der Zauberflöte von Mozart).
5. Der flotte Trompeter (Concert-Polka von Knott).
6. Potpourri von Bradenhammer.

Eintritt 20 Pfg. Programme à 5 A sind an der Kasse zu haben.

Kasseneröffnung 1/25 Uhr und 7 Uhr.

NB. Der Heinertrag fließt der Kasse zur Unterstützung kranker Krieger zu.

Quelle 1 c Nr 2/1892
v. 05. 01.

Saulgau, 25. Febr. Das hohe Geburtsfest Sr. Maj. unseres in Ehrfurcht geliebten Königs wurde dahier in feierlicher Weise begangen. Am Vorabend kündigten Böllersalven und Glockengeläute den festlichen Tag an. Heute früh war Tagwache durch die städtische Musikkapelle, in welche sich Böllerschüsse mischten. Die öffentlichen und auch Privatgebäude

Ausschnitt

Quelle 1 c Nr 31/1892
v. 27. 02.

Tages-Neuigkeiten.
Deutschland.
Saulgau, 13. Juli. Gestern abend mit dem Achtuhrzug traf unser preisgekrönter Liederkranz im besten Wohlsein wieder in der Heimat ein, feierlich empfangen am Bahnhof von der Stadtkapelle, den hiesigen Vereinen mit ihren Fahnen und unserer wackeren Feuerwehr. Wohl die halbe Einwohnerschaft hatte sich

Ausschnitt

Quelle 1 c Nr 107/1892
v. 14. 07..

Liederkranz Saulgau.
Als Nachklang zum Reutlinger Sängerefest wird der Liederkranz am **Donnerstag den 28. d. M.** von abends 1/28 Uhr an in „Blauw's Concertsaal“ unter Mitwirkung der Scheck'schen Kapelle eine **musikalische Produktion** abhalten, wozu **jedermann**, insbesondere die Mitglieder der Vereine, welche sich bei dem festlichen Empfange am Bahnhof in so freundlicher Weise beteiligt haben, hiemit ergebenst eingeladen wird.
Saulgau, 27. Juli 1892. **Der Vorstand.**

Quelle 1 c Nr 115/1892
v. 28. 07..

Saulgau, 14. Nov. Der kath. Gesellenverein Saulgau veranstaltete gestern abend in Blauw's Concertsaal seinen Ehrenmitgliedern einen Familienabend, wobei von den Bühnenkünstlern des Vereins 2 prächtige Lustspiele gegeben wurden. Es kann konstatiert werden, daß die Mitwirkenden gegen früher bedeutende Fortschritte gemacht haben und daß, einige Kleinigkeiten abgerechnet, gut gespielt wurde. Die Zwischenpausen wurden durch prächtige Stücke der Scheck'schen Kapelle ausgefüllt. Daß die Ehren-

Ausschnitt

Quelle 1 c Nr 177/1892
v. 15. 11..

Said.
Nächsten Montag den 13. Februar
Fastnachts-Ball
bei gutbesetzter Tanzmusik durch die Scheck'sche Kapelle
nebst ausgezeichnetem Blauwstoff.
wozu freundlichst einladet
G. Menz zum „Engel“.
Anständige Masken willkommen.

Quelle 1 c Nr 34/1893
v. 11. 02.

Frohsinn Saulgau.

Nächsten Sonntag den 16. April findet unter Mitwirkung der Weck'schen Kapelle im Gasthof zur „Traube“ eine

musikalische Aufführung

statt, welche im 2. Teil „Kolumbus“, melodramatische Dichtung von J. Becker, darstellt. Zutritt haben die Mitglieder und Gönner des Vereins.

— Anfang 1/8 Uhr. —

Nach der Aufführung folgt Tanz.

Personliche Einladung findet nicht statt.

Der Ausschuss.

Quelle 1 c Nr 86/1893
v. 16. 04.

S a u l g a u.

Todes-Anzeige.

Mein Großonkel

Joseph Haiegg,

Oberlehrer a. D.,

ist gestern zu Haiserkirch gestorben; ich bringe diese Trauerkunde teilnehmenden Freunden des Verstorbenen zur Kenntnis.

Den 12. Juni 1893.

Stadtschultheiß M a c k.

Quelle 1 c Nr 132/1893
v. 13. 06.

† Haiserkirch, 14. Juni. Gestern wurde hier Herr Oberlehrer a. D. Franz Joseph Haiegg beerdigt. Langjähriger Lehrer in Saulgau, brachte er seine letzten Tage bezw. Jahre hier zu, wo er unter der aufopfernden und kindlichen Pflege seiner Nichte sein langes und ehrenvolles Leben sanft und gottergeben aushauchte. Aus Saulgau war Herr Stadtschultheiß Mack mit Familie erschienen, um durch Niederlegung eines schönen Vorbeerfranzes seiner Liebe und Verehrung entsprechenden Ausdruck zu geben.

1856 - 1870
Musikdirektor in Saulgau

Quelle 1 c Nr 136/1893
v. 17. 06.

Tages-Neuigkeiten.

Reichshaus.

H Saulgau, 7. Jan. Gestern veranstalteten der Krieger- und der Turn-Verein gemeinschaftlich im Blaumsaale ihre Christbaumfeier. Schon eine Stunde vor Beginn strömten hunderte von Gästen herbei, so daß die zuletzt Ankommenden keinen Platz mehr fanden und teilweise wieder abziehen mußten. Eingeleitet wurde die Feier durch frisch vorgetragene Musikstücke der städtischen Kapelle, die, obgleich in eine Ecke zurückgedrängt, doch ihre Weisen schön zur Geltung brachte. Nun folgte das Theaterstück: „Bauer

Ausschnitt

Quelle 1 c Nr 5/1894
v. 09. 01.

Saulgau.
 Am nächsten **Zahrmart, Frei-**
tag den 30. November d. J.,
 erhalten
Orgelspieler & herumziehende
Musikgesellschaften
 keine Erlaubnis.
 Den 27. November 1894.
 Stadtschultheißenamt.
 M a c k.

Quelle 1 c Nr 270/1894
 v. 27. 11.

— 3 Saulgau, 31. Dez. Der gestrige Abend vereinigte die Mitglieder des hiesigen Militärvereins — wohl eines der größten der hiesigen Vereine — zu einer ungemein zahlreich besuchten Christbaumfeier in Blauw's Concertsaal. Die Feier wurde eingeleitet mit einem gut vorgetragenen Musikstück der Scheck'schen Kapelle und nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Vorstandes, Hrn. Jos. Kappeler, begann alsbald die Gabenverlosung, welche viel Heiterkeit erregte. Deklamationen und weitere Musikvorträge trugen außerdem zur Verschönerung der wohlgelungenen Feier bei.

Ausschnitt

Quelle 1 c Nr 297/1894
 v. 31. 12.

Transkript

1895 Ratsprotokoll vom 8. Februar § 8 Seite 308

Constantin Scheck legt sein Musikdirektorenamt nieder

§ 8

Der Direktor der städtischen Musikkapelle Buchbinder Scheck hier, hat seine Stelle infolge innerhalb der Gesellschaft eingetretener Zwistigkeiten u. weil sich dieselbe den aufgestellten Statuten nicht unterwerfen will, niedergelegt u. es wird aus diesem Grunde

beschlossen:

Das für die Direktion der Stadtmusik aus der Stadtpflege verwilligte Honorar von jährlich 100 M mit Wirkung vom 1. Februar 1895 ab zurückzuziehen.

189
 Der Vorstand der städtischen Musikkapelle
 Kapelle - Buchbinder Scheck hier, hat sein
 Amt infolge innerhalb der Gesellschaft ein-
 getretener Zwistigkeiten u. weil sich die-
 selbe den aufgestellten Statuten nicht
 unterwerfen will, niedergelegt u. es wird
 aus diesem Grunde
 beschlossen:
 Das für die Direktion der Stadtmusik aus der Stadtpflege
 verwilligte Honorar von jährlich 100 M mit Wirkung vom
 1. Februar 1895 ab zurückzuziehen.

Quelle 1 b)



Quelle 1 c Nr 124/1895
v. 01. 06.

Transkript

1895 Ratsprotokoll vom 6. September § 2 Seite 408

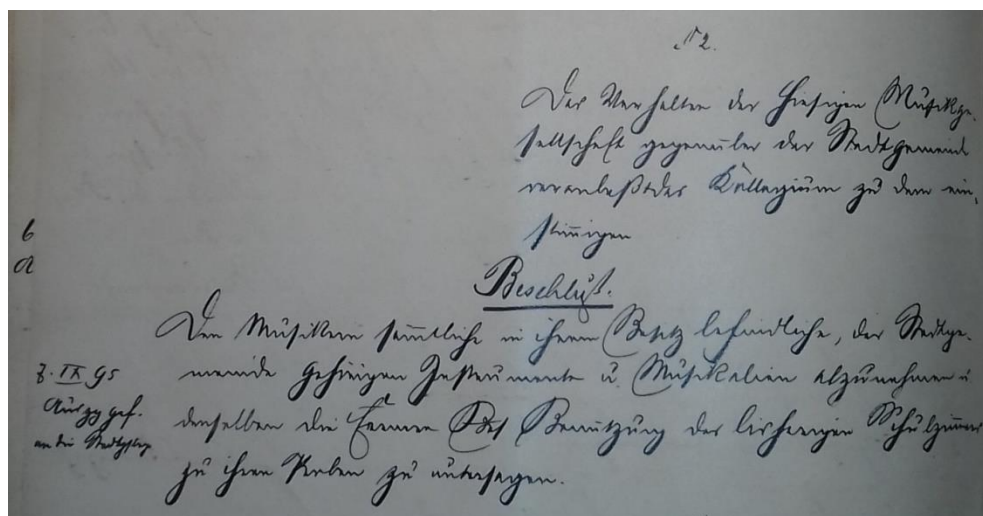
Stadtgemeinde kündigt Instrumente, Musikalien u. Probenraum

§ 2

Das Verhalten der hiesigen Musikgesellschaft gegenüber der Stadtgemeinde veranlaßt das Kollegium zu dem einstimmigen

Beschluß

Den Musikern sämtliche in ihrem Besitz befindliche, der Stadtgemeinde gehörigen Instrumente und Musikalien abzunehmen u. denselben die fernere Benutzung der bisherigen Schulzimmer zu ihren Proben zu untersagen.



Quelle 1 b)

Fortsetzung: Dirigenten bzw. Musikdirektoren der städtischen Musik

1856 - 1870	Joseph Haiegg	Lehrer	Gründung einer Reiterei Musik
1870 - 1872	Gustav Frey	Lehrer	Auflösung 8. 11. 1872 wegen Streitigkeiten
1873 - 1882	Joseph Scheck	Buchbinder	+ 19. 2. 1882
1882 - 1883	Hermann Straubenmüller	Lehrer a. D.	Auflösung der Musikgesellschaft
1883 -	Scheck'sche -, Eisele'sche-Musik ohne Ernennung eines Musikdirektors durch den Gemeinderat		
1887 - 1890	Johann Baptist Scheck	Buchbinder	+ 22. 3. 1890 i. A. v. 28 Jahren
1891 - 1895	Constantin Scheck	*18. 9. 1863	Buchbindermeister

Quelle 2 b)

— **Ebenweiler.** —

Am **Kirchweihsonntag** findet bei Unterzeichnetem

CONCERT

statt, ausgeführt von der **Saulgauer Musikgesellschaft**, wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.

J. Neuburger zur „**Sonne**“.

Neues reichhaltiges Programm.

Quelle 1 c Nr 239/1895
v. 18. 10.

Tages-Neuigkeiten.

Deutschland.

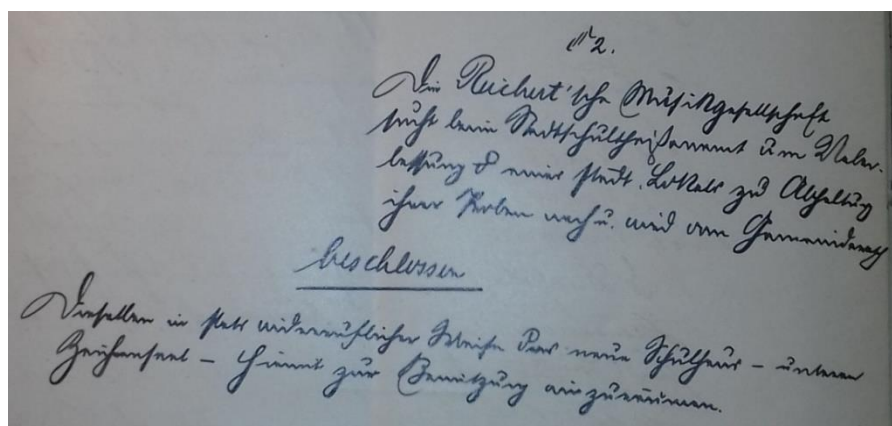
□ **Saulgau**, 6. Jan. Die gestern im **Blauw-Saale** stattgehabte gemeinschaftliche **Christbaumfeier** des **Krieger-** und des **Turnvereins** war außerordentlich zahlreich besucht; lange vor Beginn der Feier war der Saal bis zum letzten Plätzchen gefüllt. Eingeleitet wurde die Feier durch recht wacker vorgetragene Musikstücke der hiesigen Musikkapelle, welche überhaupt durch fleißiges Spiel die Zwischenpausen angenehm ausfüllte. Großen Beifall fand die zur Aufführung gelangte, von urwüchsigem Humor sprudelnde Posse „**Reiff-Reiflingen** und dessen **Bursche**“, ebenso die Soloszene „**Der fidele Bettelmann**“ mit Klavierbegleitung; auch „**Lustiges aus Wörishofen**“, in welchem das dortige Leben und Treiben so treffend geschildert ist, erfreute sich der besten Aufnahme der Zuhörer. Diesen Aufführungen folgte die **Gabenverlosung**, welche wie immer bei **Fortunas** launigem Walten viel Heiterkeit erregte. Mit großer Befriedigung können die beiden Vereine auf die wohlgelungene Feier zurückblicken.

Quelle 1 c Nr 4/1896
v. 07. 01.

Transkript
1896 Ratsprotokoll vom 29. Mai § 2 Seite 557
Reichert'sche Musik erhält Probenraum

§ 2

Die Reichert'sche Musikgesellschaft sucht beim Stadtschultheißenamt um Überlassung eines städtischen Lokals zu Abhaltung ihrer Proben nach u. wird vom Gemeinderath beschlossen dieselben in stets widerruflicher Weise das neue Schulhaus – unterer Zeichensaal zur Benutzung auszuräumen.



Quelle 1 b)

Auf Grund dieses Ratsprotokolls ist anzunehmen, dass die Reichert'sche Musikgesellschaft mit der Person Willibald Reichert die Scheck'sche Musik unter Constantin Scheck abgelöst hat. Ein Ratsprotokoll hierzu ist bis 1899 nicht vorhanden. Willibald Reichert ist der Vater des späteren Vorstands der Stadtmusik (1947-1951) August Reichert und Großvater des Vorstands (1975-1999) Georg Reichert.

Geburts-	Sperrbestimmungen	Expilations-	Expilationsbestimmungen
6 März 1860	Reichert Willibald Gipser † 19. 22. 28. Juni	25 Nov. 1859 Saulgau	Felicitas Plattner am 1. 1. 33 auf Kaufhaus vergeben. mit 24. 4. 57 wieder in Saulgau † 16. Sept. 1933

Quelle 1 d)

Saulgau, 12. Okt. Am gestrigen Sonntag hielt der hiesige Turnverein wie alljährlich sein Abturnen mit Schau- und Preisturnen. Unter Borantritt der Reichert'schen Musikkapelle zog nachmittags 3 Uhr die fröhliche Turnerschaa zur Turnhalle, woselbst sehr

Quelle 1 c Nr. 232/1896
v. 12. 10.

Am 9. 12. 1896 berichtet „Der Oberländer“ in der Ausgabe Nr. 281 über ein Konzert im „Stern“, das von einer durch Constantin Scheck neu gegründeten Kapelle geboten wurde. Der Wettbewerb unter den Musikgruppen um Anerkennung als Stadtmusik scheint nach wie vor weiter zu bestehen.

Fortsetzung: Dirigenten bzw. Musikdirektoren der städtischen Musik

1882 - 1883	Hermann Straubenmüller	Lehrer a. D.	Auflösung der Musikgesellschaft
1883 -	Scheck'sche -, Eisele'sche-Musik ohne Ernennung eines Musikdirektors durch den Gemeinderat		
1887 - 1890	Johann Baptist Scheck	Buchbinder	+ 22. 3. 1890 i. A. v. 28 Jahren
1891 - 1895	Constantin Scheck	*18. 9. 1863	Buchbindermeister
1896 - 19 ??	Willibald Reichert	Gipsermeister	ohne Ratsprotokoll

Quelle 2 b)

* Saulgau, 22. März. Die Feier des 100-jährigen Geburtstags unseres hochseligen Kaisers Wilhelm I. wurde auch hier mit innigem Dank zu Gott, daß dem deutschen Volk ein solcher Mann und solcher Held, im Frieden gut und stark im Feld, erstand, in würdigster Weise gefeiert. Sonntag früh kündeten Böllerschüsse den hehren Festtag an; Staats-, städtische und Privatgebäude waren beflaggt. In der kathol. Kirche fand Festgottesdienst mit Te deum statt; gleichzeitig war Festgottesdienst in der evang. Kirche. Am dem abends im Blauwisaal veranstalteten Bankett beteiligten sich ungemein zahlreich die Beamten und die Geistlichkeit, sowie die Bürgerschaft überhaupt. Den musikalischen Teil der Feier hatten in anerkennenswerter Weise die beiden hiesigen Gesangsvereine und die Scheck'sche Kapelle übernommen; ihre Vorträge fanden verdienten Beifall. Die nach

Ausschnitt

Quelle 1 c Nr. 65/1897 v. 22. 03.

Transkript

1897 Ratsprotokoll vom 14. Mai § 8 Seiten 108+109
Antrag an die Königl. Regierung betr. Festmusik

§ 8

Nach dem hohen Ministerialerlaß vom 30. Januar 1896 betreffend die Auslegung des § 8 Abs 2 der kgl Verordnung vom 27. Dezember 1871 über die bürgerliche Feier der Sonnfest- und Feiertage dürfen u. A. am Christfest, Oster- und Pfingstsonntag, an Frohnleichnam u. Maria Himmelfahrt nur solche Konzerte stattfinden, bei denen der musikalische Genuß den Hauptzweck für die Besuchenden bildet u. daher gleichzeitig Speisen u. Getränke nicht verabreicht werden dürfen.

Es ist nun in hiesiger Stadt altherkömmliche Sitte, daß an eingangs erwähnten Feiertagen sogenannte Unterhaltungsmusik durch Militärkapellen oder sonstige Musikgesellschaften stattfinden ohne daß bis jetzt von irgend einer Seite hiewegen Anstand genommen wäre, es vielmehr auffallen würde wenn von diesem Brauch abgewichen würde.

Vom Gemeinderath wird daher einstimmig

beschlossen

an das hohe Kgl. Ministerium des Inneren die ganz gehorsamste Bitte zu richten, von dem in § 8 Abs 2 der K. Verordnung vom 27. Dezbr. 1871 ausgesprochenen Verbot der Abhaltung von Musikaufführungen am Christfest, Oster- u. Pfingstsonntag, an Frohnleichnam u. Maria Himmelfahrt für die hiesige Stadtgemeinde hochgeneigtest Dispension ertheilen zu wollen.